



INFORMATIONSBLATT: ARTHROSEN DER HANDGELENKE

Schmerzhafte Bewegungseinschränkungen der Handgelenke, des Daumens oder auch der Finger sind häufig. Zumeist liegt ihnen ein Gelenkverschleiß zugrunde, der anlagebedingt ist. Daneben können eine übermäßige Beanspruchung, entzündliche Erkrankungen (wie z.B. Rheuma) oder auch schief verheilte Knochenbrüche die Ursache sein.

So vielfältig wie die Ursache, kann auch die Behandlung sein. Die Einstellung „damit muß man leben“ trifft zumeist nicht zu. Gerade im höheren Alter ist auf die Funktionalität der Hände zu achten, um die Selbstständigkeit zu erhalten.

Ziel aller therapeutischen Bemühungen ist aber nicht nur die akute Verbesserung des „Ist - Zustandes“, sondern vor allem die Verzögerung einer weiteren Verschlechterung. Denn Arthrose ist kein unveränderlicher Zustand, sondern verschlechtert sich mit der Zeit. Die Schmerzen werden meist stärker und die schmerzhafte Bewegungseinschränkung sowie die begleitende Kraftminderung nehmen zu. Hierunter kann die Funktion der Hand erheblich leiden - was es zu vermeiden gilt.

Eine einfache Schmerzlinderung ist nicht nur durch Tabletten, sondern z.B. auch durch Bestrahlungen zu erreichen. Dies stellt jedoch nur eine symptomatische und in der Regel zeitlich begrenzte Behandlung dar.

Will man langfristige Besserung erzielen, so geht das häufig nur über operative Maßnahmen, die über eine Schmerzlinderung die Funktion der Hand verbessern. Das Endergebnis hängt dabei ganz wesentlich von der aktiven Mitarbeit des Patienten ab.

Zur Behandlung stehen einerseits Verfahren zur Verfügung, die die Beweglichkeit des betroffenen Gelenkes erhalten. Dies sind vor allem so genannte „Resektionsarthroplastiken“ (Entfernung der betroffenen Gelenkflächen und Einsetzen von Bindegewebe). Aber auch künstliche Gelenke oder die Durchtrennung von schmerzleitenden Nervenfasern können erfolgreich sein. Andererseits sind es Versteifungen von Gelenken, die über die einsetzende Schmerzlinderung die Funktion der Hand deutlich verbessern.

Schief verheilte Knochenbrüche kann man oft korrigieren, so dass nicht nur die Schmerzen drastisch zurückgehen, sondern auch eine deutlich verbesserten Beweglichkeit resultiert. Damit ist zwar noch nicht der Verschleiß selber behandelt, die Erfahrung zeigt aber, dass bereits diese Maßnahme ausreichen kann. Eine Kombination mit anderen Verfahren ist jederzeit möglich.